

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
Vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einseitige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 20 Pfennig
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 51.

Samstag, den 29. April 1905.

41. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 26. April. Die Kammer der Abgeordneten hat heute nachmittags nach einer kurzen Osterpause ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Hatte die letzte Sitzung vor Ostern mit einer Trauerkundgebung für den Abg. Kuen geendet, so begann die heutige erste Sitzung nach Ostern mit einem Nachruf für den am Ostermontag verstorbenen Abg. Reichsgerichtsrat a. D. v. Geh. Präsident Payer betonte, daß das Pflichtgefühl, das Interesse und der Eifer des Dahingegangenen für alle parlamentarische Aufgaben nicht übertroffen werden konnte. Das Haus erhob sich zum ehrenden Andenken des geschiedenen Kollegen von den Sitzen. Hierauf wurde über die im Laufe der allgemeinen Beratung zum Justizetat gestellten Anträge abgestimmt. Hierbei wurden sämtliche Anträge des Zentrums genehmigt. Erwähnenswert ist derjenige auf Gewährung von Taggeldern neben einer Reisekostenschädigung an die Geschworenen und Schöffen, um namentlich den Arbeiterstand zu diesen Funktionen beizuziehen. Justizminister v. Breitling hatte in den letzten Sitzungen die Ansicht vertreten, daß die Regelung dieser Frage Sache der Reichsgesetzgebung sei. Die Abstimmung über einen Antrag Hauptmann, der dieser Ansicht Rechnung trug, entfiel mit der Annahme des Zentrumsantrags. Angenommen wurde auch ein Antrag Hauptmann betr. die Gewährung von Eisenbahnfreikarten an die Geschworenen unter Vergütung eines entsprechenden Aversums an die Verkehrsanstalten. Die übrigen Anträge des Zentrums betrafen die Revision der Verordnung über die Reichskostenentschädigung an die Geschworenen und Schöffen in dem Sinne, daß nur die wirklichen Auslagen ersetzt werden, ferner die Aufstellung eines besonderen Statuttitels für die Entschädigung unschuldig Verurteilter und Verhafteter, sowie die Verpflichtung der Landesbeamten, den Rupturienten die Errichtung von Eheverträgen oder eines Beibringungsverzeichnisses zu empfehlen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Einzelberatung des Justizetats zu Ende geführt und zwar durchweg im Sinne der Kommissionsanträge. Von den vorgebrachten Wünschen sind hervorzuheben derjenige des Abg. Rembold-Kalen (Ztr.) auf Eintragung der Ueberfahrts- und Wehrechte ins Grundbuch, der des Abg. Sommer auf Erleichterung der Feldvereinigungsanlagen und des Verkaufs kleinerer Grundstücke, der des Abg. Schach (Ztr.) auf Heranziehung der Strafanstalten zur kommunalen Einkommensteuer und der des Prälaten von Berg auf mildere Polizeiaufsicht über entlassene Strafgefangene und Förderung des

Fortkommens dieser Leute durch die Polizei. Justizminister von Breitling stand diesen Wünschen ausnahmslos sympathisch gegenüber.

Stuttgart, 27. April. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die vor Ostern unterbrochene Beratung des Stats des Innern wieder aufgenommen. Damals war noch beim Kap. 38, Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Titel 1 mit der üblichen allgemeinen Debatte erledigt worden. So wurde denn heute die Beratung der einzelnen Titel fortgesetzt. Eine längere Erörterung knüpfte sich an Titel 8, Sammlungen des Landesgewerbemuseums. Hierbei tadelte Abg. Schock (Vp.), daß sich im Landesgewerbemuseum und überhaupt in Stuttgart keine Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen mehr befinde, während doch Stuttgart der geeignetste Platz für eine solche Ausstellung sei. Schock stellte daher den Antrag, die K. Regierung zu ersuchen, sie möge im Landesgewerbemuseum oder sonstwo in Stuttgart wieder einen geeigneten Raum für Unterbringung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte zur Verfügung stellen. Berichterstatter Haug beantragte, die Regierung möge in Erwägung ziehen, ob in Stuttgart nicht ein Raum zur Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen zur Verfügung gestellt werden könne. Hiemit war der Minister einverstanden. Im weiteren Verlauf der Debatte knüpfte sich an Titel 22 a, Beratungsstelle für das gesamte Baugewerbe, wiederum eine längere Erörterung, wobei vielfach über die Mißstände im Submissionswesen des Baugewerbes geklagt wurde. Vizepräsident Dr. v. Kiene wünschte die Abfassung der Gebühren für die Meisterprüfung seitens der Handwerkskammern im Interesse der Handwerker und Gesellen. Diesem Verlangen trat namentlich Maier-Blaubauern, sodann aber auch Minister v. Bischof entgegen, der darauf hinwies, daß die Prüflinge tatsächlich nur $\frac{2}{3}$ der wirklichen Prüfungskosten zu tragen hätten. Insgesamt wurden heute Titel 2—24 a erledigt.

Stuttgart, 24. April. Der Parteitag der württembergischen Sozialdemokraten proklamierte den Kampf gegen die Volkspartei als die Hauptaufgabe der nächsten Landtagswahlen. Nach dem Referat des Abg. Keil, das fast ganz aus heftigen Angriffen gegen die Volkspartei bestand, und worin vorgehalten wurde, daß von 12 Wahlkreisen, deren Eroberung die Sozialdemokraten anstreben müßten, 10 im Besitz der Volkspartei seien und nur 2 der Deutschen Partei gehören, also die Volkspartei der Hauptgegner sei, nahm die Versammlung gegen wenige Stimmen folgende Re-

solution an: „Die württembergische Sozialdemokratie erkennt die von ihr bisher eingeschlagene Taktik der Bekämpfung aller bürgerlichen Parteien als richtig an und sieht keine Veranlassung, von diesem Wege abzuweichen. Ohne der eventuell von wahltaktischen Rücksichten zu bestimmenden Stichwahlparole für die nächsten Landtagswahlen vorzugreifen, macht die Landesversammlung allen in der Organisation tätigen Genossen und der Parteipresse zur Pflicht, über den notwendigen Kampf gegen die unverhüllt reaktionären Parteien der Rechten nicht die Aufklärung über die nur schlecht verhüllte Volksfeindlichkeit der bürgerlichen Pseudodemokratie zu unterlassen und alles zu tun, um die Erkenntnis der von den Führern der Volkspartei betriebenen mehrfachen Demagogie in den weitesten Schichten des Volkes zu verbreiten, eventuell die Wahltaktik des kleineren Uebels darf nicht dazu führen, die fundamentalen Gegensätze zwischen der Sozialdemokratie und allen bürgerlichen Parteien, auch der scheinbar radikalsten, zu verhüllen und zu vertuschen. Vielmehr ist gerade dem bürgerlichen Scheinradikalismus gegenüber die Auszeichnung der Gegensätze zwischen seinen Worten und Taten eine Lebensnotwendigkeit der Sozialdemokratie und Pflicht gegenüber den noch im Banne dieser trügerischen Politik stehenden Arbeiter, Handwerker und Bauern.“ Dieser Beschluß bedeutet einen völligen Sieg des radikalen Flügels über den gemäßigten.

— (Oberkriegsgericht.) Der Grenadier Otto Arnold von der 8. Kompanie des Grenadierregiments Nr. 119 war vom Kriegsgericht Stuttgart wegen Verbrechen gegen die Pflichten der militärischen Unterordnung zu 3 Jahren 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. Am Sonntag, 5. Febr., kurz nach 12 Uhr nachts kehrte Arnold in angetrunkenem Zustand in die Bergkaserne zurück. Beim Einpassieren stieß er unabsichtlich an den Posten vor dem Gewehr an, der ihn zurechtwies und aufforderte, in seine Stube zu gehen. Arnold, der sich an den Posten herandrängte und ihm höhnisch ins Gesicht sah, äußerte darauf, „das ist ja nur ein Einjähriger, so ein Krummstiefel“. Der Posten verbat sich dies, worauf der Angeklagte im Weitergehen antwortete: „Du Saukrummstiefel.“ Etwa 1 Stunde später begab sich Arnold von der Stube in den Kasernenhof, um den Posten, wie er angibt, wegen der Zurechtweisung zur Rede zu stellen. Er lauerte auf den patrouillierenden Posten und ver setzte ihm beim Herannahen einen Schlag in das Gesicht, daß die Nase blutete; dann sprang er, ohne den mehrmaligen Haltruf des Postens zu beachten, in die Kaserne zurück, wo er alsbald festgenommen wurde

Der Angeklagte will die Tat aus Rache für die Zurechtweisung verübt haben. Das Oberkriegsgericht ermäßigte auf die von Arnold hinsichtlich des Strafmaßes eingelegte Berufung die Strafe auf 3 Jahre 15 Tage Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Tübingen, 27. April. Die Strafkammer verurteilte gestern den 72 Jahre alten Privatier Christof Hollenweger von Birkenfeld wegen Vergehen im Sinne des § 176, Ziff. 3 St.-G.-B. zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis. Der alte Wüstling hatte sich in raffinierter Weise mit 10 schulpflichtigen Mädchen vergangen.

Cannstatt, 25. April. Die Fleischpreis-Kommission der Metzgergenossenschaft hat die Fleischpreise folgendermaßen festgesetzt: Ochsenfleisch 76 Pf., Rindfleisch 72 Pf., Kalbfleisch 78 Pf., Schweinefleisch 74 Pf. das Pfd. Auch hier haben die Konsumenten von der Aufhebung der Fleischsteuer nicht den geringsten Nutzen.

Freudenstadt, 26. April. Herzog Albrecht von Württemberg ist Montag Abend zur Auerhahnjagd auf dem Zwieselberg eingetroffen und im Gasthof z. Hirsch abgestiegen.

Freudenstadt, 27. April. Herzog Albrecht befindet sich gegenwärtig zur Auerhahnjagd auf dem Schwarzwald. Auf dem Zwieselberg war ihm gestern das Jagdglück besonders hold; es gelang ihm, 3 Auerhähnen zu erlegen. Heute jagt der Herzog auf dem Kniebis.

Oberjettingen, 24. April. In der Stuttgarter Geld- und Pferdemarktslotterie gewann Waldschütz Weippert von hier ein Pferd, das er um 800 Mark an Löwenwirt Wolf in Rohrau verkaufte; das Loos stammte aus der Kollekte der Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Ulm, 25. April. Wie der „Ulmec Volksb.“ hört soll hier in vergangener Woche ein Soldat an Genickstarre gestorben sein. Auch wird nach demselben Blatte davon gesprochen, daß eine hiesige Frau unter verdächtigen Erscheinungen verstorben sei.

Isny, 26. April. Am Karfreitag ist hier Privatier Ludwig Bauer, früherer Apotheker, gestorben. Seine Apotheke, die er 1903 seinem Sohn übergab, ist nun seit 1598 in den Händen einer und derselben Familie, wenn auch in weiblicher Linie geblieben.

Pforzheim, 25. April. Die zuletzt in Stuttgart wohnhaft gewesene 19 Jahre alte Politesse Jeanette Goldstein aus Goltz in Rumänien kam am Ostersonntag hierher, um ihren Liebhaber zu besuchen. Beide gingen auch nachmittags in eine Wirtschaft. Als sich der Mann für einen Augenblick entfernte, goß das Mädchen aus einem bei sich geführten Fläschchen Scheidewasser in den Rest seines Bieres und trank davon. Gleich darauf wurde das Mädchen bewußtlos. Ein herbeigerufener Arzt ordnete die Verbringung mittels Droschke ins Krankenhaus an, wo das Mädchen gestern früh starb. „Verschmähte Liebe“ bezeichnete es noch vor seinem Tod als den Grund der Tat.

Frankenthal. Es gibt hier bei 17—18000 Einwohnern 121 Wirtschaften und 60 Flaschenbierhandlungen, so daß auf etwa 90 Personen eine Verkaufsstelle geistiger Getränke kommt. Die Konkurrenz hat viele Wirtschaften gezwungen, sei es durch Anmischerkennzeichen, sei es durch Preistrinken, ihrem Verdienst nachzuhelfen. Der Stadtrat beschloß heute die Wieder-

einführung der Bedürfnisfrage mit 13 gegen 8 Stimmen.

Vom Bodensee. Die Firma Hohl und Wiedeneller in St. Gallen hat vor einiger Zeit eine kugelsichere Masse erfunden, die schon bei einem ersten Versuch den Wirkungen eines Ordonnanzgewehrs vollkommenen Widerstand leistete. Am 12. April fanden auf Anordnung des schweizerischen Militärdepartements auf dem Waffenplatz in Wallenstadt interessante Versuche statt. Die 25 cm dicke Platte wurde dem Schnellfeuer eines Mazingeschüßes ausgesetzt. Innerhalb einer halben Stunde wurden auf die Distanz von 300 m 2000 Schüsse abgegeben, wobei nicht ein Geschöß die Platte zu durchdringen vermochte. Das Ergebnis wird als ein über Erwarten befriedigendes bezeichnet.

Wien, 25. April. Der Komponist und Kapellmeister Komzak, der in den letzten Jahren die Kurlapelle in Baden leitete, wollte in Baden in einen bereits in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug steigen, stürzte aber ab und geriet unter die Wagenräder, von wo er als schrecklich verstümmelte Leiche hervorgezogen wurde.

Paris, 25. April. Herald meldet aus Shanghai, die japanischen Meerengen von Tsugari und Beruse werden nachts durch die Scheinwerfer der japanischen Torpedoboote taghell beleuchtet, um ein Durchschlüpfen der russischen Schiffe zu verhindern. Die japanische Flotte befindet sich südlich von Formosa. Der starke Nebel, welcher augenblicklich herrscht, begünstigt einen eventuellen Plan Roschdestwenskys, unbemerkt seinen Kurs östlich von Formosa zu nehmen. Die japanischen Spione legen längs der chinesischen Küste eine große Tätigkeit an den Tag.

Petersburg, 25. April. General Stössel soll nun doch vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Anklage lautet auf Ueberschreitung seiner Vollmachten, da das Recht zum Abschluß einer Kapitulation nur dem Festungskommandanten Smirnow zustand.

Die Nachrichten über die Bewegungen der baltischen Flotte nach Verlassen der Kamranhbucht lauten immer noch widerspruchsvoll. Englische Blätter wollen wissen, die Russen hätten ihre Flottenbasis nach der Insel Hainan verlegt. Dagegen sind in Tsingtau Nachrichten eingelaufen, nach denen die russische Flotte die Kamranhbucht mit südlichem Kurs verlassen hat, um sich mit dem 3. baltischen Geschwader unter Admiral Nebogotoff (das am 7. April Dschibuti verlassen hat und demnächst in den malayschen Gewässern eintreffen dürfte) zu vereinigen.

Tokio, 26. April. Amtlich wird gemeldet: Der Feind griff am 24. ds. Mts. in der Umgebung von Rainuan an. Unsere Truppen besiegten den Feind und verfolgten ihn; unsere Verluste betragen 38 Mann. Der Feind ließ etwa 200 Tode zurück. Zwei andere Abteilungen griffen Tschangtu bzw. Siaotatzu an, zogen sich aber zurück, als ihre Kameraden geschlagen waren.

Tokio, 26. April. Das Kriegsrecht wurde heute über die ganze Insel Formosa erklärt. Diese Maßnahme wurde heute vom geheimen Rat beschlossen.

lokales.

Wilbhad, 28. April. Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs am nächsten Dienstag ist infolge der Anstellung eines

weiteren Lehrers eine neue Klasseneinteilung nötig geworden. Durch Beschluß der Ortsschulbehörde, genehmigt von der Oberschulbehörde, werden in den 4 ersten Schuljahren Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden und jede der untern Klassen wird nur einen Jahrgang umfassen. Erst vom 5. Schuljahr an werden die Geschlechter getrennt und in jeder Klasse zwei Jahrgänge vereinigt werden. Man darf hoffen, daß infolge dieser Neuordnung ein günstigerer Erfolg des Unterrichts sich erzielen läßt. Auch ist es dadurch möglich geworden, dem mehrfach geäußerten Wunsche gerecht zu werden, daß der Unterricht für die jüngeren Schüler später beginnt. Den bürgerlichen Kollegien, die die für diese Neuordnung erforderlichen Mittel bereitwillig genehmigt und dadurch ihr Interesse für die Schule gezeigt haben, sei warmer Dank ausgesprochen.

Die Postannahmestelle im R. Badhotel und der dorthin verlegte Telegraphendienst nehmen am 1. Mai den Betrieb auf.

Dienststunden:

- 1) Für den Postdienst.
 - Werktags 7—12 Uhr vorm.
 - 2—7 " nachm.
 - Sonntags 11—12 " vorm.
 - " 3 1/2—5 1/2 " nachm.
 - 2) Für den Telegraphen u. Fernsprechdienst:
 - An Sonn- und Werktagen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
- Dem Vernehmen nach macht der evangelische Kirchenchor am morgigen Sonntag seinen jährl. Ausflug nach Döbel. Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr bei der Herrnhilfe. Das Mittagessen wird im Gasth. z. Waldhorn eingenommen. Der Preis für das Gedeck beträgt incl. Kaffee Mk. 1.50.

Vom 1. Mai ab verkehren die Züge auf hies. Station wie folgt:

An	Ab
6.58*	4.30 (Werkt.)
8.10	5.23
9.32	7.42
11.10	9.05
11.38 (Schnell-3. Juli-Sept.)	10.10
1.53	11.55
2.45*	1.25
3.29	3.54 (Schnell-3. Juli-Sept.)
5.21	5.50
7.28 (Werkt.)	6.50*
7.50	8.05
8.34 (Werkt.)	9.15*
9.02*	
10.12	
11.20	

*) Sonn- und Feiertags

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wilbhad

Geburten:

- 20. April. Mundinger, Hermann August, Gipsler hier, 1 Tochter.
 - 19. April. Gropp, Karl, Tagelöhner hier, 1 Tochter.
 - 19. April. Schoch, Richard, Pagenwärter hier, 1 Tochter.
 - 21. April. Daur, Hugo Hermann, Kaufmann hier, 1 Sohn.
- Eheschließungen:
- 24. April. Treiber, Wilhelm Friedrich, Fabrikarbeiter hier, und Etel, Marie Friederide hier.
 - 24. April. Rometsch, Wilhelm Friedrich, Wegwart hier, und Beck, Marie Karoline geb. Zuckschwerdt hier.
 - 25. April. Lang, Wilhelm Emil Julius, Dr. der Botanik und R. Assistent am Botanischen Institut in Hohenheim, und Bauer, Helene Henriette hier.

Meldepflicht der Arbeitgeber.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person (Arbeiter, Diensthofen, Lehrlinge,) spätestens am **dritten Tage** nach Beginn der Beschäftigung auf dem hiesigen Meldeamt anzumelden und spätestens am **dritten Tage** nach Beendigung der Beschäftigung daselbst abzumelden haben.

Ver spätetes An- und Abmelden wird mit einer Geldstrafe bis zu **20 Mark** geahndet.

Wildbad, den 28. April 1905.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am nächsten Sonntag, den 30. April
morgens 7 Uhr



rückt der Stab und die Züge I—VII zur
Schulübung

aus.

Nur dringende **Entschuldigungen** können berücksichtigt werden.

Den 25. April 1905.

Das Commando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag, den 30. April
findet die **Wahl eines Unteroffiziers** für den VI. Zug statt.



Die Kameraden des VI. Zugs treten zu diesem Zweck **Vormittags 9 Uhr** vor dem Rathause an.

Den 25. April 1905.

Das Commando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche

Corps-Versammlung

findet am

Sonntag, den 30. April 1905,

Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Graf Eberhard mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1904.
2. Prüfung des Stats von 1905—1906.
3. Schillerfeier betreffend.
4. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen der Kameraden ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erwünscht.

Anzug: Dienstrock.

Den 25. April 1905.

Das Commando.

Anlage 46000 täglich

Neues Tagblatt

und
General-Anzeiger für
Stuttgart u. Württemberg.

Inserate: Zeile 25 Pf. Reklame: Zeile 75 Pf.
Post-Abonnement Mk. 3,05 pro Quartal.

Jeder Abonnent erhält als Gratisgabe:
den Sommer- und Winter-Fahrplan der württ. Eisenbahnen nebst Anschlüssen — den hübsch ausgestatteten Hauskalender mit Notizblättern nebst Wandkalender — eine Weihnachts-Beilage für die Kinder, sowie die Faschings-Zeitung.

Württembergs verbreitetste Tageszeitung.
daher wirksamstes Insertions-Organ

Villa Mathilde Sonntag den 30. April Wirtschafts-Eröffnung

wozu höflichst einladet

Jean Bucker.

Schützenverein Wildbad.

Nächsten Sonntag, den 30. ds. Mts.
findet wie alljährlich unser



Nachbarschafts-Preis-schießen

in bisheriger Weise statt, wozu unsere aktive und passive Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung aufgefordert werden.

Das Schützenmeisteramt.

Das Schießen dauert von vormittags 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 6 Uhr.

Auerlicht allein

hält was es verspricht. 6 mal billiger als Petroleum.

Zuwelbrenner 30 Kerzen, 50 Liter Gasverbrauch,

Normalbrenner 100 Kerzen, 100 L. "

Großbrenner 220 Kerzen, 150 Liter "

Zutenföbrenner 600 Kerzen, 650 L. "

Zu haben bei unserem Vertreter

Carl Githler.

Für die einfache wie feinste Küche ist

MAGGI'S Würze das vollkommenste und billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig! Stets zu haben bei
A. Krämer Wwe.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Coza-pulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZA-PULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis-Probe.

No. 3701

Schneiden Sie diesen Coupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut.

Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Coza Institute

(Dept. 3701),

62, Chancery Lane

London W. C. (England)

Frisch gebrannten

Kaffee

von 1 Mark an in feinschmecken-
der Ware, ebenso rohen in
allen Preislagen empfiehlt
Dan. Treiber.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: **Christof Watt,
Christ. Schmid.**

Das Allgäuer Bettfedernver-
sandt-
haus Memmingen (Allgäu.)
Bezugsquelle allerersten Ranges ver-
sendet portofrei gegen Nachnahme nicht
unter 9 Pfund:
Neue graue Bettfedern p. Pf. 55 „
" " Halbdaunen " 1.20 „
" " Ia. " 1.50 „
" sehr flaumige fn. Federn " 1.80 „
(besonders dauerhaft und empfehlungswert.)
Neue feinste Allgäufedern per Pfd.
2.—, 2.50, 3.— Neue Daunen per Pfd.
2.50, 3.—, 3.50, 4.—
Vorzügliche zuverlässige Reinigung.
Umtausch gestattet.
Muster und Preiscurant sofort franco
zu Diensten.

Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg.
ist vortrefflich. **Anton Heinen.**

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 1. Mai

in das **Hotel Maisch** freundlichst ein und bitten,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Volz

Sohn des Jakob Volz, Nonnenmühl.

Christine Gall

Tochter des † Georg Gall, Holzhauers
in Hagenbach.

Kirchgang 12 1/2 Uhr vom Gasthof z. gold.
Stern aus.



Überkinger

Mineralbrunnen

Vorzügliches Tafelwasser. Jahresumsatz ca. 2 Millionen.
Vertreter: **Gottl. Kübler, Kaufmann, Calmbach.**

Gesucht

über die Sommermonate ein
jüngeres

Mädchen

zur Beihilfe für den Haushalt.
Näheres zu erfragen in der
Expedit. d. Bl.

Ueber Nacht

trocknende Fußboden-Lack-
farben v. D. Friße u. Co.
Berlin Kg.-Dose 1.50
u. 1.80 empfiehlt
Drogerie Anton Heinen.

Schlossbrunnen

Gerolstein

weitans beliebtestes Tafel-
wasser. Natürl. Kohlenf.
Mineral-Quelle. Vertreter:
Wilhelm Treiber jun.
Porbmacher. Sieberg. frei
ins Haus.

Dr. **Hölzle'sche** homöopath.
Krampffußentropfen.
Cu. Op. Ip. Bell.
zu haben in der Hofapotheke.

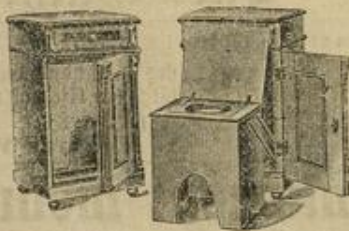
Jedermann bevorzugt

Schrader's

Mostsubstanzen

zur Bereitung eines guten
Hausmostes. Zu haben bei
Anton Heinen, Dro.

Unterzeichneter empfiehlt mehrere complete



Schlafzimmer- Einrichtungen

in Satin-Nußbaum; alle Sorten

Spiegel

Sessel und Wirtschafts-Stühle.

Zusammenlegbare billige

Garten-Möbel u. Ruhesessel,

Automatische Schaukeln,

Treppenleitern,

Nachttische mit Closet

zu billigsten Preisen.



Carl Schulmeister.